

Fachtagung vom 7./8. September 2016 in Freiburg
„Die Praxis im Spannungsfeld zwischen Schutz und Selbstbestimmung“

Referat 2

Haltungsfragen im Erwachsenenschutz aus Sicht der KESB

Christina Manser, lic. iur., Präsidentin KESB Rheintal

Es wird davon ausgegangen, dass Haltungen immer auch mit Bewusstwerdung zu tun haben. Darum sind sie etwas Dynamisches. Hier werden einige wesentliche Herangehensweisen thematisiert, die für das Zulassen von Selbstbestimmung der Klientinnen und Klienten förderlich sind.

Der Vortrag geht 4 Themen nach, die für eine qualitativ gute Erfüllung des gesetzlichen Auftrags einer KESB wichtig sind.

1. Der Entwicklungsschritt, den die KESB von paternalistischem Handeln zu selbstbestimmungsfördernden Ansätzen machen muss.
2. Die Trennung von Beobachtungen und Wertungen.
3. Das Kunststück, bei einem defizitorientierten Gesetz auch ressourcenorientiert zu arbeiten samt organisatorischen Gedanken dazu und
4. Musterarbeit.

Ausgehend von der (systemischen) Erkenntnis, dass eine Institution sich nach innen so verhält wie nach aussen, wird deutlich gemacht, dass bei der Erwartung, dass sich das Aussen (die Klientinnen und Klienten) entwickeln, es keine Wahl gibt, als sich auch im Innen (der KESB) zu entwickeln. Das bedeutet eine sehr hohe Anforderung an alle Mitarbeitenden, hilft aber auch, diese Arbeit zu tun und dabei Bereicherung zu erfahren. Es ist eine Lebenshaltung und zeugt von einem ganz bestimmten Menschenbild, nämlich von einem Menschen, der bis an sein Lebensende Entwicklungsschritte machen kann.

*Die Präsentation und weitere Unterlagen der Fachtagung stehen auf
www.kokes.ch → Aktuell → „Tagung 2016“ zum Download bereit.*

Haltungsfragen im Erwachsenenschutz aus Sicht der KESB

Referat von lic. iur. Christina Manser, Präsidentin KESB Rheintal,
im Rahmen der KOKES-Fachtagung vom 7./8. September 2016

Inhaltsübersicht

- Entwicklungsschritt in der Haltung
- Defizit- und Ressourcenorientierung
- Trennen von Beobachtung und Wertung
- Wie nach Innen so nach Aussen
- Musterarbeit

Entwicklungsschritt in der Haltung

Wie entwickelt eine Institution sich?

- Bewusstwerdung des Alten
- Erkennen, dass es auch andere Möglichkeit gibt
- Werten
- Auswählen / entscheiden

Defizit- und Ressourcenorientierung

Gesetz: «hilfsbedürftige Person»

➡ Defizitorientierter Blick

Ressourcenorientierung fragt nach Fähigkeiten und Stärken

➡ Selbstbestimmungsthemen

Trennen von Beobachtung und Wertung

Nach einer Sachverhaltsermittlung braucht es eine Bewertung.

Bewusstes Auseinanderhalten von beidem braucht Übung und ist sehr hilfreich in Gesprächen und in Schriftstücken.

Wie nach Innen so nach Aussen

- Die verschiedenen Professionen in der KESB und ihr Zusammenspiel.

- Gleichwertigkeit der Disziplinen.

Musterarbeit

kesb

Kindes- und
Erwachsenenschutzbehörde
Rheintal

Wir sind Teil des (Hilfs-)Systems.

Das können / müssen wir nutzen.

Das gibt uns auch Möglichkeiten, uns persönlich zu entwickeln
in der Arbeit .

Seite 7

Schlussgedanken

kesb

Kindes- und
Erwachsenenschutzbehörde
Rheintal

Die Haltung, in der eine KESB ihre Arbeit tut, wirkt immer.
Sie findet auch Ausdruck in der Organisation im Zusammenspiel
der Professionen innerhalb der Institution.

Wenn wir selber uns in der Arbeit entwickeln, werden die
Hilfestellungen nachhaltiger und wir behalten die Freude
an der Arbeit und die Kraft dazu.

Seite 8